

Amberg

Geburt im temperiertem Wasser

Interview mit Professor Dr. Anton Scharl, Leiter des Brustzentrums Amberg und Chefarzt der Frauenklinik



Professor Dr. Anton Scharl. Bild: Johann Frischholz

Professor Dr. Anton Scharl, wo liegen die Schwerpunkte im Betreuungsangebot Ihrer Geburtshilfe?

In unserem Hause werden derzeit jährlich rund 1100 Geburten durch unser Team, bestehend aus fest angestellten Hebammen, Frauenärzten, Kinderärzten und Anästhesisten betreut, die Mutter und Kind ein hohes Maß an Sicherheit unter Wahrung einer familienorientierten Geburtshilfe bieten. Im Kreißaal wird in freundlicher Atmosphäre das Gefühl der Geborgenheit bei gleichzeitiger Überwachung von Mutter und Kind vermittelt. Wir begleiten jährlich zahlreiche werdende Eltern bei Problemen in der Schwangerschaft, zur Geburt und in den ersten Lebenswochen. Für die Zeit nach der Entlassung gibt es darüber hinaus noch ein vielseitiges Kursprogramm.

Wie gestaltet sich Ihre Form der Geburtshilfe?

Wir versuchen unsere Geburtshilfe so natürlich wie möglich zu gestalten. Alles, was von Natur aus gut und richtig verläuft, wird von unserer Seite nicht beeinflusst. Durch eine aufmerksame Geburtsüberwachung gelingt es uns, Verläufe zu erkennen, bei denen Gefahr für Mutter und Kind droht, so dass wir rechtzeitig intervenieren können. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Kinderklinik und der Neugeborenenintensivstation ist die Voraussetzung gegeben, Risikoschwangerschaften und behandlungsbedürftige Kinder nach der Entbindung optimal “unter einem Dach” zu betreuen.

Ein Wort zur Ausstattung der Abteilung ...

Das Ambiente der Entbindungsräume möchte ich als freundlich und zeitgemäß bezeichnen. Es herrscht hier eine familiäre Atmosphäre, dennoch wird auch die technische Ausstattung vorgehalten, um eine sichere Geburtshilfe - auch bei Risikogeburten - zu gewährleisten. Falls ein Kaiserschnitt erforderlich wird, so kann der werdende Vater seiner Ehefrau auch im Operationssaal Beistand leisten.

Seit einigen Jahren besteht hier auch die Möglichkeit der Wassergeburt. Wo liegen die Vorteile?

Das ist richtig. Mittlerweile wird diese Möglichkeit von mehr als zehn Prozent der Gebärenden in Anspruch genommen. Das temperierte Wasser wirkt entspannend, und dadurch schmerzlindernd, vor und während der Geburt. Mutter und Kind können sich anschließend in der Intimität des warmen Wassers miteinander vertraut machen. Hier kann das Baby bereits den Weg zur Brust der Mutter finden und zum ersten Mal gestillt werden.

Thema Geburtsüberwachung ...

Die Geburtsüberwachung erfolgt mit modernen CT-Geräten, in Gefährdungssituationen kommt auch die Mikroblutuntersuchung des Fötus zum Einsatz. Wir versuchen jedoch, die Anwendung der Technik auf das Notwendige zu beschränken und den werdenden Eltern während der Entbindung größtmögliche Bewegungsfreiheit einzuräumen. Angeboten werden natürlich alle Möglichkeiten der Schmerzbekämpfung unter der Geburt - das reicht von der Akupunktur über verschiedene Schmerzmittel bis hin zur Periduralanästhesie.

Wie gehen Sie mit eventuellen Risikosituationen um?

Die Geburtshilfe am Klinikum Amberg ist als Perinatalzentrum Level 1 anerkannt. Ein Perinatalzentrum Level 1 bietet optimale Voraussetzungen, neben normal verlaufenden Schwangerschaften und Geburten, Frauen mit Früh- und Risikogeburten und deren neugeborene Kinder rundum sicher zu versorgen. Damit ist der höchstmögliche Leistungs- und Qualitätsstandard in Perinatalzentren definiert. Erforderlich sind hierfür eigenständige geburtshilfliche und neonatologische Abteilungen mit Neugeborenenintensivstation und entsprechend qualifiziertem ärztlichem und pflegerischem Personal in den Bereichen Neonatologie, spezielle Geburtshilfe sowie Perinatalmedizin.

Auf der Wochenstation befindet sich auch ein so genanntes Wehenzimmer. Was ist darunter zu verstehen?

In diesem Raum können sich Schwangere mit ihrem Partner aufhalten, deren Wehen noch nicht für einen Geburtsbeginn ausreichen. Die Betreuung erfolgt hier durch die Schwestern der Wochenstation sowie durch die diensthabenden Ärzte. Wir verfügen auch über ein Familienzimmer auf der Wochenstation, in dem der Ehemann in der ersten Nacht nach der Entbindung mit übernachten kann.

In welchem Zeitrahmen bewegt sich die Dauer des stationären Aufenthaltes?

Wir geben stets eine individuelle Empfehlung, die sich nach dem Wochenbettverlauf richtet, letztlich wird sie jedoch von der neuen Mutter selbst bestimmt. Ergänzend dazu möchte ich anmerken, dass in unserem Hause auch eine ambulante Entbindung möglich ist. Bei der Betreuung unserer Neugeborenen, die von erfahrenen Kinderschwestern sowie mehreren neonatologisch erfahrenen Kinderärzten durchgeführt wird, beschränken wir uns auf die notwendigen und sinnvollen Dinge und versuchen, die Interaktion zwischen Mutter und Kind zu unterstützen und nicht zu stören. Das Stillen wird von uns mit allen Mitteln gefördert, nicht zuletzt verfügen einige unserer Mitarbeiter über eine spezielle Ausbildung als sogenannte Laktations- oder Stillberaterinnen. Unterstützung erhalten die Mütter weiterhin durch unsere Kinderschwestern, die mit Tipps und Tricks weiterhelfen. Dennoch wird auch eine Entscheidung gegen das Stillen akzeptiert, wir beraten dann auf Wunsch gerne bei der Auswahl der richtigen Nahrung. Von unseren Hebammen, die die unmittelbare Betreuung während der Geburt begleiten, werden auch Geburtsvorbereitungskurse sowie Kurse für Rückbildungsgymnastik angeboten, aber auch unterstützende Maßnahmen wie Homöopathie oder Aromatherapie.